

SPÖ/Leichtfried/Regierungsklausur/EU/Wirtschaft/Euro

Regierungsklausur - Leichtfried: Regierung Faymann nimmt Verantwortung bei Stabilisierung der Eurozone wahr

Utl.: Experten bestätigen: FPÖ-Forderung nach Rückkehr zum Schilling gefährdet heimische Arbeitsplätze - Österreich hat vom Euro enorm profitiert

Wien (OTS/SK) - Die Regierung Faymann spielt eine aktive und verantwortungsbewusste Rolle in der EU. "Damit hebt sich die Regierung wohltuend von der FPÖ ab, die in der Europapolitik nur leere Phrasen drischt und Realitätsverweigerung betreibt", sagte SPÖ-EU-Delegationsleiter Jörg Leichtfried in Reaktion auf heutige Aussagen von Bundeskanzler Werner Faymann bei der Regierungsklausur. "Die Regierung hat heute klargestellt, dass Österreich bei der Stabilisierung der Eurozone selbstverständlich weiterhin der verlässliche Partner bleiben wird, der es schon bisher war. Das ist auch deshalb so wichtig, weil Österreich enorm vom Euro profitiert hat", so Leichtfried am Montag gegenüber dem SPÖ-Pressedienst. ****

Auch IHS-Chef Felderer und Nationalbank-Gouverneur Nowotny haben bei der gemeinsamen Erklärung mit Bundeskanzler Werner Faymann und Vizekanzler Spindelegger die vielen Vorteile des Euro bekräftigt. "Und die Experten haben auch einmal mehr bestätigt, dass die FPÖ-Forderung nach einem Zurück zum Schilling einem massiven Anschlag auf unsere Exportwirtschaft gleichkäme. Somit gefährdet die FPÖ mutwillig hochqualifizierte und gut bezahlte österreichische Industriearbeitsplätze", so Leichtfried. Ein Austritt Österreichs wäre für Österreich ein wirtschaftspolitisches Desaster, unterstrich Leichtfried. "Eine Zerschlagung des Euroraums würde zu einem Absturz unserer Wirtschaftsleistung um fünf Prozent führen."

Für Leichtfried ist daher klar: "Auch mit dieser verantwortungslosen Forderung beweist die FPÖ einmal mehr, dass mit ihr kein Staat zu machen ist." Es sei daher ein Beleg für verantwortungsbewusste Politik für Österreich und seine Stabilität, dass sich die Regierung der Herausforderungen im Zusammenhang mit unserer gemeinsamen Währung annimmt. "Der Euro, der Österreich mehr Wachstum und mehr Arbeitsplätze gebracht hat, ist zu wichtig, dass wir ihn den Dampfplauderern von der FPÖ überlassen", bekräftigte Leichtfried. (Schluss) mb/ah

Rückfragehinweis:

SPÖ-Bundesorganisation, Pressedienst, Löwelstraße 18, 1014 Wien,
Tel.: 01/53427-275

<http://www.spoe.at/online/page.php?P=100493>

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/199/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0233 2011-05-30/14:22

301422 Mai 11

© Copyright APA OTS GmbH und der jeweilige Aussender.

Die Inhalte dienen ausschließlich zur redaktionellen Verwendung und zur individuellen Information des Nutzers. Eine unveränderte Verwendung der Texte, Bilder, Grafiken, Audios und Videos auf einer nicht durch APA OTS autorisierten Homepage ist ebenso wie eine Speicherung in Datenbanken oder eine sonstige Weitergabe an Dritte nicht gestattet. Ebenso sind Direktlinks auf Meldungsaufrufe untersagt. Für den Fall, dass Sie die Inhalte weitergeben, speichern oder gewerblich nutzen möchten, wenden Sie sich bitte an: Tel.++43-1/36060-5300 oder an info@ots.at